

Der Droak

In vielen Überlieferungen wird der Droak mit dem Teufel gleichgesetzt oder ist mit ihm als verwandt angesehen. Der ziehende Droak wird verglichen mit einem glühenden oder brennenden Wesen, das durch die Lüfte rast. Meist suchte er Zuflucht im Uhlenloch eines Bauernhauses. Und wenn man ihn nicht verärgerte, brachte er auch Glück und Geld. So glaubte der Volksmund, dass niemals demjenigen die „Swoartzupp“ (Schwarzsauer, eine Suppe aus Blut, Mehl, Grütze, Pflaumen, süßsauer mit Pfoten, Schnauze und Ohren des Schweins) ausgehen würde, der den Droak unter seinem Dach beherbergte. Außerdem gab es einige Sprüche, die ihm zugerufen werden sollten, wenn man ihn sah. Man musste sich unter eine Traufe stellen und rufen: „Halfpart“. Dann warf der Droak Geld und Schmuck herab. Auch konnte man versuchen, ein Taschenmesser über ihn zu werfen. Dies belohnte er ebenfalls mit Gold. Gründe hierfür wurden nicht genannt. Niemals aber durfte ihn jemand verärgern,

(aus: Undine Stiwich / Jörg Düker: Butz, Löffl und Paggeleitz, Lüchow 2007)